

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Darkend (I)

Genre: Symphonic Black Metal

Label: Non Serviam Records

Album Titel: The Canticle Of Shadows

Spielzeit: 48:37

VÖ: 25.04.2016



Das mit dem Symphonic Black Metal ist manchmal wirklich Geschmackssache. Wird eine perfekte Symbiose aus umtriebigen Black Metal und symphonischen Elementen geschaffen, dann ist alles glatt gelaufen. Passiert dies nicht und penetrantes Gedudel stört irgendwie die Aura, so ist was schief gelaufen.

Darkend, die sich eben diesem Genre zuordnen lassen (genauer gesagt machen sie ja "Extreme Ritual Metal"), bringen mit "The Canticle Of Shadows" ihr drittes Album raus. Meine Einleitung mag eine schlechte Bewertung vermuten, so einfach ist die Sache aber nicht.

Darkend verstehen nämlich eines; die Musik schnell zu machen, auszubrechen und dich mitzunehmen. Natürlich spielt auch viel Stereotype mit. Schlachtklänge, sprich Trommeln, himmlischer Chor und Glockenspiel leiten in "Clavicula Salomonis" ein und sorgen für die Portion "atmosphärische Dichte". Schon oft gehört, aber doch immer wieder Bestandteil vieler Alben. Es folgt ein Break und alles prescht auf dich ein. Die Drums sind durcheinander, Gegrowle peitscht um die Horen, die Gitarren wirken wirr und das fünfjährige Nachbarskind durfte sich auch noch mit seinem Glockenspiel verewigen. Kuddelmuddel ist zunächst angesagt. Ist das also dieser "unique mix", der mir auf dem Beilagen-Zettel prophezeit wurde? Aber man kommt rein, man groovt sich ein. Das Tempo ist drin, es erheben sich lang aufbauende, spannungsgeladene Phasen und es folgen (natürlich) orchestrale Elemente.

Grade diese szenischen, bildlichen Elemente scheinen genau das Ding der Band zu sein. "Of The Defunct" beginnt mit Mönchsgesang. Aber es folgt wieder der Break. Die Gitarren wirren sich gekonnt durch mit Blastbeats gefüllten Passagen. Kirchenorgeln setzen ein. Es folgt ein schnelles Solo, wie es nicht besser in ein Thrash Metal Stück passen könnte. Aber es passt auf irgendeiner Art und Weise in das ganze Durcheinander der Band und der Musik. Ja, sogar der Mönchsgesang wird in dem ganzen Black Metal-Gehetze eingebracht. Ist das nun mutig oder doch zu viel des Ganzen? Schwierig zu sagen. Aber wenn eben auch immer wieder typische Stereotype einsetzen, wie in diesem Fall eine ruhige Klavierphase, die eben für Spannungsaufbau sorgen soll, dann gewinnt man höchstens einen Schönheitspreis.

Und so folgt eben auch der Aufbau des Albums. Die Musik ist schnell und ganz eindeutig von Black Metal beeinflusst. Dazwischen eben irgendwelche Samples von flüsternden Stimmen oder beschwörender Gesang, kennt man irgendwie. Alles ja schon nette Ideen, um die Musik interessanter zu machen und nicht zu platt zu gestalten, aber eben auch schon oftmals verbraucht.

Positiv stimmt am Ende dann eben doch ein insgesamt ruhigeres "Congressus Cum Dæmone", welches gediegener und umgarnend wirkt durch all die eingestreuten Soli und die akustische Gitarre.

Fazit:

Schwierig, ein Album zu bewerten, welches positiv, aber auch negativ in manchen Momenten agiert. Ich glaube, ein "grundsolide" kann man stehen lassen. Luft nach oben gibt es immer, bei Darkend bin ich da guter Hoffnung.

Punkte: 6/10

Anspieltipps: A Precipice Towards Abyssal Caves (Inmost Chasm, I), Congressus Cum Dæmone

Weblink: <https://www.facebook.com/darkendofficial> , <http://www.darkend.it>

LineUp:

Animæ – Vocals

Ashes – Guitars

Nothingness – Guitars

Specter – Bass

Valentz – Drums

Tracklist:

01. Clavicula Salomonis

02. Of The Defunct

03. A Precipice Towards Abyssal Caves (Inmost Chasm, I)

04. Il Velo Delle Ombre

05. A Passage Through Abysmal Caverns (Inmost Chasm, II)

06. Sealed In Black Moon And Saturn

07. Congressus Cum Dæmone

Autor: Lupus